



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 17.07.2026 07:50 Uhr | Peter Krawczack

Urlaubsparadies?

Einen wunderschönen guten Morgen! Ein vorerst letztes Mal machen sich heute viele Kinder und Jugendliche auf den Weg. Zu Fuß, mit dem Rad, mit Bahn oder Bus sowie mit dem Elterntaxi. Denn heute ist der letzte Schultag! Dann sind Sommerferien Und alle wissen, was heute mit Ferien und Urlaub gemeint ist. Ich find es interessant, mal zu schauen, wo die Wörter genau herkommen: Ferien wurden im 16. Jahrhundert die Tage genannt, an denen keine Gerichtssitzung stattfinden durfte. Dies ist abgeleitet vom lateinischen *feriae*, was übersetzt werden kann mit Festtagen, geschäftsfreien Tagen oder Ruhetagen. Ferien bedeutete also einstmals als gerichtsfreie Tage: Nichts entscheiden zu müssen. Sympathisch! Woher kommt nun das Wort Urlaub? So hieß in mittelhochdeutscher Zeit die vorübergehende Freistellung eines Ritters von seinem Dienst. Urlaub kommt vom mittelhochdeutschen *urluop* und bedeutet ursprünglich "Erlaubnis". Das passt gut zu den glücklichen Schulkindern: Keine Schule, Ausschlafen, Gammeln und natürlich Reisen! Eine ganze Industrie hat sich auf das Reisen in Traumziele spezialisiert. Unerfüllte Sehnsüchte und geheime Wünsche sollen wahr werden. Traumurlaub – am besten: im Urlaubsparadies. Verheißen werden: ursprüngliche Schönheit, die schönsten Wochen des Jahres, ein Platz an der Sonne!

Aber kann die Urlaubsreise wirklich paradiesische Zustände bescheren? In unserer Sprache hat das Wort "Paradies" durch die Bibel Einzug gehalten. In der Biblischen Schöpfungsgeschichte stoßen wir darauf:

"Dann pflanzte Gott, der HERR, in Eden, im Osten, einen Garten und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte. Gott, der HERR, ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, begehrenswert anzusehen und köstlich zu essen." (Gen 2,8-9.15)

Der Garten Eden gehört zu Gottes Schöpfung. Das hebräische Wort Eden bedeutet an anderen Stellen der Bibel "Wonne". In der griechischen Übersetzung ist dafür ein persisches Wort verwendet worden: "Paradies". Das Paradies als Ort des Ursprungs, der Wonne und ja, auch des ewigen Lebens. So etwas kann nicht last minute gebucht werden. Das Paradies, das ist eigentlich eine Utopie.

"Paradies" lässt mich an Verheißungen und Erinnerungen denken. Diese Erinnerung an den Garten Eden, an das Paradies weckt eine Sehnsucht, die nicht durch Urlaub und Ferien zu stillen oder zu buchen ist. Ich glaube, dass diese Sehnsucht tief in uns verwurzelt ist und uns am Leben hält. Es ist ein Funke, der uns ahnen lässt, wo wir herkommen, und wohin wir unterwegs sind. Am letzten Schultag vor den Sommerferien sei der Urlaub Ihnen und Euch nicht nur erlaubt, sondern auch gegönnt. Allen Reisenden und Urlaubern sei dieser irische Reisesegen zugesprochen:

Die Straße komme dir entgegen. Der Wind stärke dir den Rücken. Die Sonne scheine warm auf dein Gesicht. Der Regen falle sanft auf deinen Kopf. Das Feuer in deinem Herzen

erlösche nie. Und Gott berge dich in der Tiefe seiner Hand.
Gesegnete Sommerferien wünscht Ihnen Peter Krawczack aus Düsseldorf